

LESERBRIEFE



Die hier veröffentlichten Zuschriften sind Ausdruck der persönlichen Meinung der Einsender und nicht der Redaktion. Sie werden nur mit vollem Namen veröffentlicht. Bei längeren Zuschriften muss sich die Redaktion Kürzungen vorbehalten.

„Alle regionale Museen sind Zuschussbetriebe“

Zur Lesermeinung „Gaus-Haus: Viel Zeit bleibt nicht“

Der Förderverein für das Gaus'sche Fachwerkhaus hat sich eindringlich und sachlich über Rückbau und Nutzungsmöglichkeit des Fachwerkhauses informiert. Wir waren in den Fachwerkdörfern in Bad Beuren und in den Vogtsbauernhöfen. Ein ausführliches Gespräch mit dem technischen Leiter der Vogtsbauernhöfe hat uns, die wir ursprünglich auch zu einem Museum neigten, überzeugt, dass alle regionalen Museen sich nicht selbst tragen können und Zuschussbetriebe werden. Von kompetenter Seite wurde auch der Problemfall des Alamannenmuseums in Vörstetten genannt. Auch der Heimat- und Geschichtsverein ist mittlerweile von dieser Version abgekommen.

Burghard Lohrum, der im Auftrag der Gemeinde eine bauhistorische Dokumentation erstellt hat, war zu einem langen Gespräch bei mir. Zusätzlich führte er uns durch das Haus und riet uns, wir sollten ein Rückbau-, ein Nutzungskonzept und ein Finanzierungskonzept erstellen. (Letzteres wird erst im April möglich sein, wenn über Landes-

mittel entschieden wurde). Zusätzlich waren Herr Müller-Bremberger und Herr Ohmberger sowie Herr Lackner bei mir. Wir konnten in vielen Punkten Einigung erzielen und beschlossen in Zukunft zusammen zu arbeiten. Der HuGV ist mit der Gemeinde in Verhandlung, wie und in welcher Form die Verwaltung übertragen werden soll. Treuhänderisch sollen die Räume an Interessenten vergeben werden. Der Vorstand hat uns zugesichert, in diesem Sinne zu handeln.

Das Gaus'sche Fachwerkhaus gehört der Gemeinde und ist nicht Eigentum des HuGv. Wir als Förderverein sehen es als unsere Aufgabe, in Zusammenarbeit mit dem HuGV dafür zu sorgen, dass auch andere Interessenten die Räume mieten können. Dadurch könnten auch die Nebenkosten weitgehend bestritten werden.

Wir stellen keine eigenen Ansprüche an das Haus, sondern setzen uns für andere Interessengruppen ein, die sonst in Denzlingen nicht zum Zuge kommen.

Joachim Euchenhofer, Denzlingen

„Alamannen-Museum ist kein Problemfall“

Gendarstellung zum Leserbrief von J. Euchenhofer

Die im Leserbrief von Joachim Euchenhofer (Von Haus zu Haus v. 9.01.2014) aufgestellte Behauptung, das Alamannen-Museum Vörstetten sei ein finanzieller „Problemfall“, ist falsch. Herr Euchenhofer ist uns nicht bekannt und hat mit uns auch kein Gespräch geführt. Wir sprechen ihm und der von ihm genannten „kompetenten Seite“ die Berechtigung ab, über uns öffentlich zu urteilen. Die

falsche Behauptung bedarf deshalb der Richtigstellung.

1. Der Museums- und Geschichtsverein Vörstetten ist als Träger des Alamannen-Museums schuldenfrei und hat jedes Jahr einen ausgeglichenen Haushalt.

2. Das Alamannen-Museum erhält keine öffentlichen institutionellen Fördermittel. Es finanziert sich aus Eintrittsgeldern, museumspädagogi-

schen Projektmitteln, Spenden und Sponsorengeldern.

3. Grundlage des Erfolgs ist das ehrenamtliche Engagement der aktiven Vereinsmitglieder, die fachlich-kompetente Mitarbeit von Archäologen und Historikern sowie die ständige Innovationsbereitschaft des Führungsteams.

4. Wir legen keinen Wert darauf, in die Auseinandersetzung um das

Gaus'sche Haus in Denzlingen hineingezogen zu werden.

5. Der Direktor des archäologischen Landesmuseums, Dr. Heligmann, schreibt über uns: „Sie und der Verein leisten eine professionelle und erfolgreiche Arbeit, zu der ich alle Verantwortlichen beglückwünsche.“

Prof. Dr. Helmut Köser, 1. Vorsitzender des Museums- und Geschichtsverein Vörstetten